



Brust-OP ist nicht gleich Brust-OP

Brustvergrößerung: Qualität der Implantate und Erfahrung des Operateurs sind entscheidend

Brustvergrößerungen oder -korrekturen mit Implantaten zählen in Deutschland zu den beliebtesten und häufigsten ästhetisch-plastischen Eingriffen. Viele Frauen sind unzufrieden mit der Größe oder dem Aussehen ihrer Brüste, gilt doch ein ansprechendes Dekolletee als Inbegriff von Weiblichkeit und femininer Attraktivität. Der Natur dabei durch Plastische Chirurgie quasi auf die Sprünge zu helfen, ist schon lange nicht mehr nur eine Trenderscheinung. Eingriffe zur Brustvergrößerung sind in allen Gesellschafts- und Altersgruppen verbreitet und allgemein anerkannt.

Am häufigsten liegen die Motivationen darin, eine von Natur aus kleine Brust zu vergrößern, ungleichmäßig ausgebildete Brüste zu harmonisieren, hängende Brüste zu beheben, Brustvolumen, dass durch Schwangerschaft oder stärkeren Gewichtsverlust nachgelassen hat, wieder herzustellen oder aber auch im Anschluss an eine Erkrankung oder Brust-OP die Brüste neu aufzubauen. Aber egal welche Motivation, das Ergebnis soll möglichst natürlich aussehen, in Einklang mit der Körpersilhouette stehen und sich harmonisch an die Proportionen des Körpers anpassen.

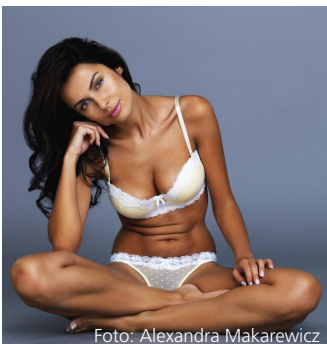


Foto: Alexandra Makarewicz

Nicht selten würden Brustkorrekturen dann auch mit einem positiven Schub für das Körperbewusstsein der Frau einhergehen und zu mehr Selbstbewusstsein und Ausstrahlung verhelfen, sagt der Darmstädter Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie Dr. med. Christoph Jethon. Im Interview mit GesundLebenHeute gab er Hinweise, worauf man bei einer Brustvergrößerung mit Implantaten achten sollte, damit ein sicheres, bestmögliches und anhaltendes Ergebnis erzielt wird.

Seit dem Skandal um minderwertige Silikonimplantate aus Frankreich Ende 2011 sind viele Frauen, die sich mit dem Gedanken einer Brustkorrektur beschäftigen, verunsichert. Wie erleben Sie das in Ihrer Praxis?



Dr. med. Christoph Jethon, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie.

Seit dem PIP-Skandal ist das Qualitätsbewusstsein der Patientinnen deutlich gestiegen. Ich erlebe es seitdem häufiger, dass nach der Herkunft und Qualität der Implantate konkret nachgefragt wird. In meiner Praxis empfehle und verwende ich von jeher ausschließlich qualitativ hochwertige Implantate von namhaften Herstellern, die mindestens die aktuell gültigen Sicherheitsvorgaben erfüllen. Die meisten dieser Hersteller kümmern sich darüber hinaus intensiv um weitergehende Sicherheitsmerkmale und Qualitätsstandards für ihre Implantate. Das ist mir als Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie wichtig, denn damit ich meinen Patienten guten Gewissens Produkte empfehlen kann, müssen sie zunächst mich qualitativ überzeugen.

Was unterscheidet qualitativ gute Implantate von schlechten?

Qualitativ hochwertige und sichere Implantate bestehen heutzutage aus einem speziellen formstabilen und kohäsiven Silikonkugel, welches sowohl haptisch als auch optisch dem natürlichen Brustgewebe ähnelt und sich durch seinen hohen Tragekomfort auszeichnet. Die Implantate sind mehrfach umschichtet, sodass das Silikon nicht austreten kann. Und selbst wenn das Silikonimplantat beschädigt werden würde, müsste man aufgrund der Materialbeschaffenheit kein Auslaufen befürchten.

Das bringt ein sehr hohes Maß an Sicherheit und wirkliche Risiken

hinsichtlich Spätfolgen konnten ansonsten bei Implantaten namhafter Hersteller bisher nicht nachgewiesen werden. Diese Hersteller garantieren lebenslang für die Qualität ihrer Implantate und sie lassen sich bis zur Herstellung zurückverfolgen.

Als innovatives Sicherheitsmerkmal bietet die Firma Establishment Labs, deren Gel-Kissen ich in meiner Praxis einsetze, als einziger Hersteller auf dem Markt seine Implantate mit einem integrierten Chip an, der nur mit einem speziellen Gerät auslesbar ist. Die darin gespeicherte Registrierungsnummer gibt lückenlos Aufschluss über alle Daten rund um das Implantat. Alle Bestandteile des Implantats sind nachvollziehbar hinterlegt bis hin zu OP-Daten und dem behandelnden Arzt. Zudem gibt die Firma als einziger Hersteller auf dem Markt eine Garantie gegen Ruptur (Risse im Implantat), Rotation (Verdrehen) und Kapselbildung (Verformung und Abkapselung der Implantate).

Bleiben wir noch beim Thema Implantatauswahl: Welche Implantate empfehlen Sie Ihren Patientinnen?

Das kommt zunächst immer auf die Wünsche und Vorstellungen der Patientin an. Aber generell soll das Ergebnis möglichst harmonisch aussehen und sich natürlich anfühlen. Jede Frau hat zwar ein anderes Empfinden und andere Erwartungen, was Größe und Form betrifft, aber generell besteht der

Trend zu Brüsten, die zum körperlichen Erscheinungsbild passen. Die Modulation der Brüste orientiert sich individuell an den Proportionen und Rundungen des Körpers und soll ein möglichst harmonisches Gesamtbild ergeben. Patientinnen, die besonders auf ein natürliches Aussehen und Gefühl Wert legen, empfehle ich die tropfenförmigen Implantate der Motiva Implant Matrix Ergonomix Serie von Establishment Labs, die die anatomische Struktur der Brust besonders natürlich nachbilden.

Zudem rate ich zu einer Gelsorte mit besonders weichen, elastischen aber formstabilen Eigenschaften (Progressive Gel Ultima). Das Implantat bildet die natürliche Brustform am besten nach, verrutscht nicht und zeigt in jeder Position ein sehr harmonisches Bild der Körpersilhouette. Es verhält sich genau wie eine natürliche Brust, wenn also zum Beispiel die Patientin flach auf dem Rücken liegt, wandert die Stelle der höchsten Projektion mithilfe der natürlichen Schwerkraft von unten (bei stehender Position) in die Mitte der Brust.

Sowohl der Tragekomfort als auch die Haptik sind vergleichbar mit der des natürlichen Brustgewebes. Andere Implantatformen sind deshalb nicht über Nacht „schlecht“ geworden. Bei der anatomischen Form lässt sich jedoch eine natürlich aussehende Brust charakteristischer abbilden.

Neben der Wahl des richtigen Implantats entscheidet auch die Qualität des Operateurs über das Gelingen der Brustkorrektur. Worauf sollte man bei der Auswahl des Operateurs achten?

Die Suche nach einem qualifizierten und erfahrenen Arzt für eine Brustimplantation stellt keine

leichte Aufgabe dar. Vertrauenswürdig sind sicherlich direkte Empfehlungen von Freunden und aus dem Bekanntenkreis. Generell gilt es, einen Facharzt mit fundierter Ausbildung als plastisch-ästhetischer Chirurg aufzusuchen, der Operationserfahrungen im Bereich Brustimplantation hat und über das nötige Feingefühl für individuell abgestimmte Formen und harmonische Proportionen verfügt.

Auf jeden Fall sollte der Implantation eine eingehende Beratung und Aufklärung der Patientin vorausgehen. Damit das Ergebnis genau den Vorstellungen der Patientin entspricht, erstelle ich in meiner Praxis ein ganz auf die individuellen Voraussetzungen und Wünsche der Patientin angepasstes Behandlungskonzept. Nichts wird dabei dem Zufall überlassen. Größe, Form und Platzierung der Implantate, Methode und Umfang des Eingriffs werden ausführlich besprochen und in Abstimmung mit den medizinischen Voraussetzungen der Patientin festgelegt.

Doch auch eventuelle Grenzen des Machbaren werden im Vorhinein besprochen. Sollte bei der Beratung eine Patientin mit übersteigerten Vorstellungen kommen, übermäßige Optimierungswünsche haben oder die Gefahr einer körperlichen Beeinträchtigung bestehen, kann es auch vorkommen, dass ich als verantwortungsvoller Facharzt eine Operation ablehne.

Das Interview führte Anja Burzinski-Oesterling, Dieburg.

**Dr. med. Christoph Jethon
Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie
Dieburger Straße 30
64287 Darmstadt
Tel. 06151-4290699
Fax 06151-1016713
Mail: dr-jethon@dr-jethon.de
www.dr-jethon.de**

Zur Person

Seit 2006 ist **Dr. med. Christoph Jethon** als Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie in Darmstadt erfolgreich niedergelassen. Seine modernen Praxisräume befinden sich in direkter Nähe zum Alice-Hospital, wo auch die größeren operativen Eingriffe vorgenommen werden. Sein Behandlungsspektrum umfasst alle Bereiche der operativen und nicht operativen Plastischen und Äs-

thetischen Chirurgie. Alle Operationen werden von Dr. med. Christoph Jethon persönlich durchgeführt. Insbesondere durch die enge Kooperation mit dem europäischen Institut für Uro-Genitale Rekonstruktive Chirurgie ist Jethon auch seit Januar 2008 in Dubai, seit November 2009 in Spanien und seit Dezember 2010 in Großbritannien international tätig.

